

Werkstattverfahren

Behördenzentrum Mercator*Liste bitte im .pdf und .xlsx-Format abgeben*

Die Entwurfserläuterungen sind in der vorgegebenen Textmaske themenbezogen einzutragen. Eine maximale Zeichenanzahl von insgesamt 4.600 Zeichen inkl. Leerzeichen ist zu berücksichtigen. In der Zeile "Zusammenfassung" sollen die Textabschnitte auf die wesentlichen Punkte in max. 400 Zeichen stichwortartig zusammengefasst werden.

*gesamt: 4525/4600 Zeichen***Entwurfsleitende Idee**

Der Ursprungsentwurf erzeugt mit seiner klaren Zeilenstruktur einen deutlichen Kontrast zu den benachbarten Baustrukturen.

Diese Zeilenstruktur schreiben wir fort und stärken sie mit Neu- und Erweiterungsbauten. Die unterschiedlichen Volumina, Höhen und Köpfe der Baukörper erzeugen einen rhythmisch sich weitenden Binnenraum mit Aufenthaltsqualität und eine profilierte und durchlässige Ansicht an den flankierenden Straßen.

Die natürliche Topografie wird wieder hergestellt und ein fließender Raum mit barrierefreier Durchwegung geschaffen.

Die erforderlichen Stellplätze in der Quartiersgarage werden parallel zur Mercatorstraße in einer einfachen

*745/ca. 700 Zeichen***Städtebauliche/stadträumliche Qualität:**

städtebauliche Adressbildung; Einfügung in den städtebaulichen Kontext; Berücksichtigung der planungs- und bauordnungsrechtlichen Anforderungen; Erfüllung des Nutzungsprogramms

Der Quartiersplatz an der Holtenauer Straße und der grüne Platz an der Ecke Mercatorstraße - Feldstraße bilden die Entrees in das Quartier.

Über einen grünen Mittelstreifen sind beide Plätze verbunden und alle Nutzungen erschlossen.

Pocket-Parks weiten den zentralen Freiraum zwischen den Riegeln auf und bieten Aufenthalts- und Durchwegungsmöglichkeiten.

349/ca. 700 Zeichen

Freiraumplanerische Qualität:

Freiraumstruktur, Grün- und Wegevernetzung auf dem Campus und in den Stadtteil, Funktionalität, Nutzungs- und Gestaltqualität der öffentlichen und gemeinschaftlichen Freiflächen

Der Freiraum des Quartiers gliedert sich in folgende Typologien auf:

- öffentliche Platzräume im Westen und Osten,
- sich zur Wiker Straße öffnende halböffentliche Innenhöfe zwischen den Gebäudezeilen,
- Dachgärten an der Mercatorstraße

Als wesentliche Verknüpfungsstruktur verbindet ein zentraler grüne Mitte die verschieden ausgeprägten Freiräume miteinander.

Das gesamte Quartier ist barrierefrei durchwegbar.

Das Gestaltungskonzept setzt auf den Kontrast von Natürlichkeit bzw. landschaftlichen Formen und Pflanzbildern zu der klaren Rhythmik des Städtebaus. Gleichbedeutend damit ist die Erdverwachsenheit dieser Bereiche. Unterbaute Flächen, wie Dachgärten erhalten eine geometrische Struktur.

699/ca. 700 Zeichen

Qualität des Konzepts der publikumsorientierten Erdgeschossnutzungen inkl. Funktionalität und Nutzungsqualität:

Erschließung, Zugänglichkeit und Barrierefreiheit, Orientierung zum öffentlichen Raum, Aufenthaltsqualität

Durch die Wiederherstellung einer fließenden Topografie weisen alle Erdgeschosse in direktem Bezug zum Freiraum auf.

Alle Eingänge befinden sich an einer grünen Mitte und sind so für Besucher gut aufzufinden und barrierefrei leicht erreichbar.

Das Work-Cafe ist als Pavillon auf den Quartiersplatz ausgerichtet und trägt zur Belebung des Platzes bei.

Die Kantine wird von der Mittelmagistralen erschlossen und bietet dort mit der Außengastronomie ein attraktives Freiluftangebot.

Die Polizei ist markant und gut erreichbar im Südosten des Quartiers an der Kreuzung Mercatorstraße - Feldstraße angeordnet.

605/ca. 700 Zeichen

Qualität des Mobilitätskonzepts:

Rad- und Fußwegevernetzung, Anbindung an den ÖPNV, Umgang mit dem ruhenden Verkehr

Das gesamte Quartier ist zu Fuß oder mit dem Fahrrad vielfältig durchquerbar. Die fließende Topografie schafft Verbindung, kleine Pocket-Parks bieten Aufenthaltsqualität.

Die Anbindung an den ÖPNV erfolgt überwiegend über den Quartiersplatz an der Holtenauer Straße, der direkt zur grünen Mitte führt. Fahrrad-Stellplätze sind dezentral im Quartier verteilt, um kurze Wege zum Ziel zu ermöglichen.

Der ruhende PKW-Verkehr wird in einem an der Mercatorstraße angeordneten Quartiers-Parkhaus angeordnet.

Barrierefreie Stellplätze und kleinere Stellplatzanlagen für Sondernutzungen oder Anlieferung sind dezentral zwischen den Kammgebäuden angeordnet.

650/ca. 700 Zeichen

Nachhaltigkeit und Umweltqualität:

Regenwassermanagement, ökologische Qualität, Umgang mit dem Baumbestand, Gründächer

Generelles Ziel ist es, das anfallende Regenwasser soweit wie möglich auf dem Grundstück zu versickern bzw. zu verdunsten.

Hierzu dienen Flachdächer mit extensiver Dachbegrünung, der Einbau von Retentions- und Versickerungsrigolen, der Einsatz von Sicker- und Fugenpflaster sowie das dezentrale Einleiten von Oberflächenwasser in die Pflanzbeete und Baumquartiere.

Die Berücksichtigung von insektenfreundlichen naturnahen Staudenpflanzungen und die Verwendung von Vogelnährgehölzen schafft die Grundlage für eine hohe Biodiversität im Quartier.

Unterstützt wird dies durch die Integration von Nist- und Wohnquartieren für Vögel und Fledermäuse in das architektonische Konzept.

Durch die Anordnung von PV-Anlagen kann die Mövenpopulation vergrämt werden.

1014/ca. 700 Zeichen

Zusammenfassung (max. 400 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Erhalt und Stärkung der städtebaulichen Qualitäten des Ursprungsentwurfs.

Schaffung einer grünen Mitte als Verbindung der Entrees und qualitätsvoller Erschließungsraum für alle Nutzungen.

Integration der Quartiersgarage in die städtebauliche Struktur. Bei Reduktion der Größe der Quartiersgarage bleibt die städtebauliche Struktur erhalten.

Die Verdichtung des Quartiers erzeugt neben zusätzlichem Nutzen auch eine hohe städtebauliche und freiräumliche Qualität.

463/ca. 400 Zeichen